

# Mögliches auch möglich machen

Dank des Pilot Information Assistant (PIA), einer mobilen Datenbank, die ihnen die nötigen Auskünfte über 17.000 Schiffe bereitstellt, sind die deutschen Lotsen in der Lage, den Seeschiffsverkehr effizienter und vor allem sicherer zu gestalten. Das ausgeklügelte System wurde von der TRENZ AG entwickelt. Die Finanzierung von Hardware, Software und deren Instandhaltung erfolgt über ein besonders flexibles Leasingkonzept.

**D**ie Lotsung der vielen Kreuzfahrt- und Frachtliner ist gewiss keine leichte Sache. Ganz im Gegenteil: Einerseits der wachsende Verkehr auf See bei gleichzeitiger Abnahme der Verkehrsflächen – etwa aufgrund des Baus von Offshore-Windparks –, andererseits die zunehmende Größe der Schiffe lassen diese Aufgabe zu einer stets komplexeren Angelegenheit werden. Immer zahlreichere und detailliertere Informationen in Sachen Verkehr, Wetter und Umwelt tun ein Übriges dazu.

So kamen die deutschen Lotsen 2010 auf die Idee, das Projekt Pilot Information Assistant (PIA) zu initiieren. Neben besseren Arbeitsabläufen hatten sie dabei auch eine gesteigerte Sicherheit des Verkehrs auf See im Sinn. Ein besonderes Anliegen der Projektgründer bestand darin, dass die insgesamt neun Bruderschaften der deutschen See- und Hafenlotsen trotz unterschiedlicher Anforderungen an die Entwicklung eines einheitlichen Informationssystems gemeinsam arbeiten und es alle nutzen.

Ein wahres Novum, denn bis dahin musste sich jeder Lotse aus vielen verschiedenen Quellen die nötige Information selbst zusammenstellen. Ein Teil davon, wie etwa Lots-



und Hafenverordnungen, war in Papierform und sollte für die Lotsen stets in greifbarer Nähe sein. Dank einer auf dem PIA-Gerät installierten Software sollten nun alle für die Lotsen relevanten Auskünfte, wie etwa Warn-

nachrichten, gesammelt und stets aktuell bereitstehen. Nicht länger allein auf bordeigene Schiffselektronik und -sensorik angewiesen, sollten die Lotsen künftig in der Lage sein, die vom Schiff gelieferten Daten zu prüfen und



*„Es erfolgt eine regelmäßige Abstimmung zwischen den deutschen Lotsen, der TRENZ AG und MMV Leasing. Bei der Gestaltung des Vertrags wurden alle involviert.“*

ALEXANDER PRAUSE, Verkaufsleiter bei MMV Leasing

wenn nötig mit eigenen Angaben zu vervollständigen.

Für die Realisierung ihres Projekts wählten die deutschen Lotsen die TRENZ AG – vor allem die Flexibilität des Softwareherstellers und dessen eigenes Entwicklungstool easyLogic gaben dabei den Ausschlag. „Wir haben einen IT-Dienstleister gesucht, der in der Lage ist, unser PIA-Konzept gänzlich nachzuvollziehen und aufgrund innovativer Ideen auszuarbeiten und zu realisieren“, erinnert sich Wolfgang Bültner, Geschäftsführer der Lotsenbruderschaft NOK II Kiel/Lübeck/Flensburg und Leiter der PIA-Arbeitsgruppe. „Die Expertise der auf maritime Informationstechnologie spezialisierten TRENZ AG sowie ihre Fähigkeit, neue Ansätze schnell und kompetent zu prototypisieren und schließlich für sämtliche Lotsenbruderschaften ein einheitliches System zu erarbeiten bei gleichzeitiger Berücksichtigung individueller Bedürfnisse, kamen uns da sehr zugute.“

## VOR ALLEM FLEXIBILITÄT

Genau diese Flexibilität schätzt die TRENZ AG ebenfalls bei einem Leasingpartner – bereits seit 2006 vertrauen die Bremer in Sachen Finanzierung von Individualsoftware auf MMV Leasing. Bei dem PIA-Projekt spiel-

*„MMV Leasing hat es sehr schnell geschafft, für uns und die Deutschen See- und Hafenlotsen ein individuelles Leasingkonzept zu entwickeln. Insbesondere schätzen wir die professionelle und zügige, doch stets persönliche und unkomplizierte Abwicklung aller Anfragen.“*

STEFAN GERDTS, Vorstand der TRENZ AG



te diese Eigenschaft eine zentrale Rolle. Denn sowohl Hardware und Software als auch die nötigen Anpassungsdienstleistungen sollten über Leasing finanziert werden. „Eine komplexe Angelegenheit, bedenkt man, dass alle neun Bruderschaften unter einen Hut gebracht werden sollten“, schildert Stefan Gerdts, Vorstand der TRENZ AG. „MMV Leasing hat es jedoch sehr schnell zustande gebracht, für uns und die Deut-

schen See- und Hafenlotsen ein individuelles Leasingkonzept zu entwickeln.“

## REGELMÄSSIGE ABSTIMMUNG

Für die TRENZ AG besteht ein wesentlicher Vorteil dieser Zusammenarbeit in der regionalen Betreuung durch ihren Finanzpartner. So erfolgt eine regelmäßige Abstimmung zwischen ihr, den Lotsen und MMV Leasing. „Zu Beginn der Kooperation haben wir es uns nicht nehmen lassen, alle Ansprechpartner bei den deutschen Lotsen – es ist jeweils der Vorsitzende einer Bruderschaft, der den Titel Ältermann trägt – persönlich kennenzulernen“, berichtet Alexander Prause, Verkaufsleiter bei MMV Leasing und Betreuer der TRENZ AG. „Bei der Anpassung der Vertragsdetails wurden stets alle involviert.“

Die professionelle und zügige, doch stets persönliche und unkomplizierte Abwicklung aller Anfragen würdigt die TRENZ AG besonders. „Wir legen sehr viel Wert darauf, feste Ansprechpartner zu haben und nicht über ein Callcenter ‚abgefertigt‘ zu werden“, sagt Gerdts abschließend. „MMV Leasing hat – insbesondere im Rahmen des Lotsenprojekts – Mögliches auch möglich gemacht.“

Graziella Mimic ■



PIA-Projekt: Dank einer auf dem PIA-Gerät installierten Software stehen alle für die Lotsen relevanten Auskünfte, wie etwa Warnnachrichten, gesammelt und aktualisiert bereit.